

Hospitation

Die chirurgische Therapie der schweren, therapieresistenten Migräne: Meine Reise durch die großen Zentren in den USA

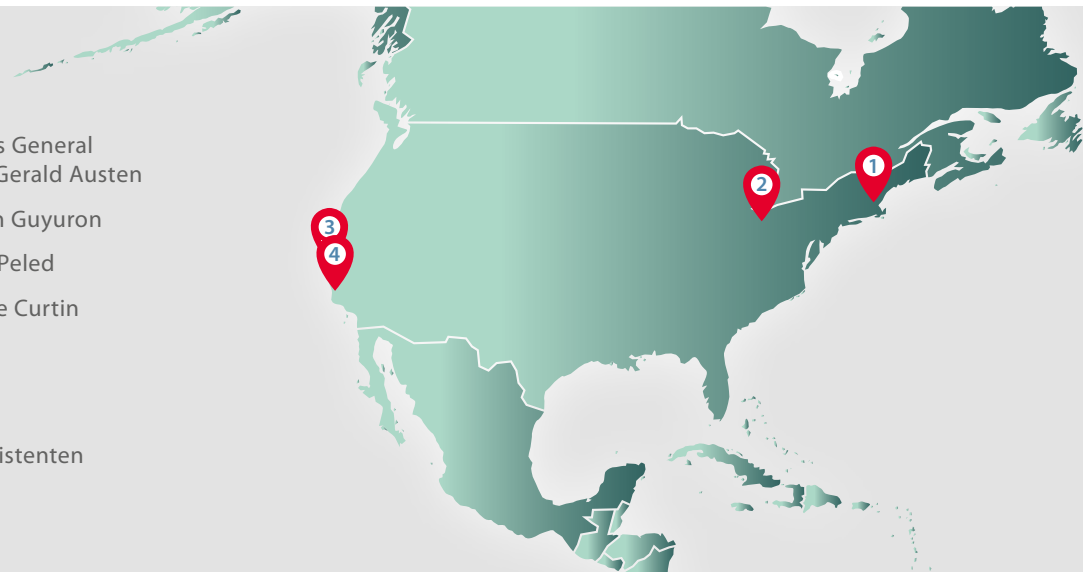
Autorin: E. Russe, Salzburg

Orte:

1. **Boston:** Massachusetts General Hospital – Dr. William Gerald Austen
2. **Cleveland:** Dr. Bahman Guyuron
3. **San Francisco:** Dr. Ziv Peled
4. **Stanford:** Dr. Catherine Curtin

Schwerpunkt:

Die chirurgische Therapie der schweren, therapieresistenten Migräne



Weltweit leiden mehr als 10 % der Bevölkerung an Migräne. Obwohl der Therapiestandard ganz klar die medikamentöse Therapie ist, machen fehlendes Ansprechen sowie starke Nebenwirkungen alternative Therapiemöglichkeiten nötig. Eine mögliche Therapieoption für Patienten mit schwerer, chronischer, therapieresistenter Migräne ist die Operation. Dabei werden entsprechend der Beschwerden verschiedene periphere Nerven im Kopfbereich selektiv dekomprimiert bzw. avulsiert und somit die Reizung der betroffenen Nerven, die als Trigger für die Migräneanfälle wirken, unterbunden (Abb. 1).

Der Beginn meiner Reise

2013 hatte ich im Rahmen eines mehrmonatigen Research Fellowships in Boston unter Dr. William Gerald Austen, dem der Vorstand der Abteilung für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie am Massachusetts General Hospital, dem Lehrkrankenhaus der Harvard Medical School, die Gelegenheit die chirurgische Migränetherapie zu erlernen. Dies hat mir die Möglichkeit gegeben etwas chirurgisch Neues und Innovatives zu machen und Patienten zu helfen, denen sonst niemand mehr helfen konnte.

Dank Unterstützung durch unseren Primar Prof. Dr. Gottfried Wechselberger konnte ich bereits 2015 mit der Behandlung der ersten Patienten im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Salzburg beginnen. Von 2015 bis 2017 habe ich 256 chirurgische Trigger-Deaktivierungen an 54 Patienten in insge-

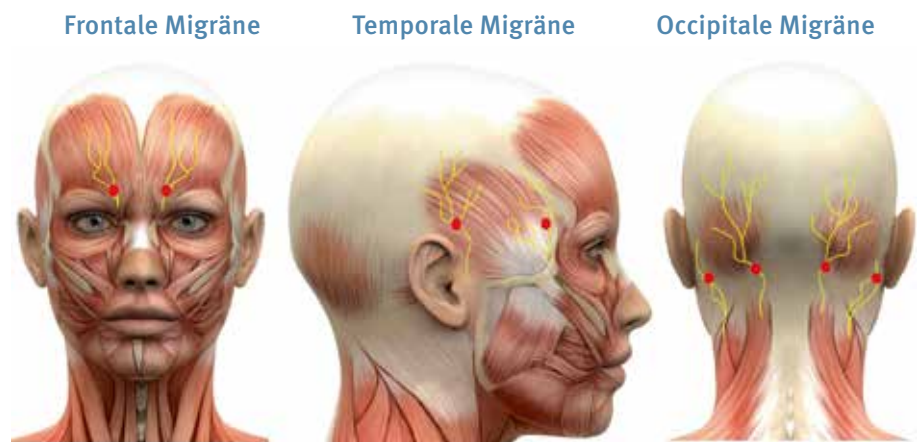


Abbildung 1: Periphere Migräne Trigger Punkte

samt 60 Operationen mit chronischer, therapieresistenter Migräne durchgeführt und prospektiv untersucht. 92 % dieser Patien-

ten hatten nach einem Follow-Up von zumindest 9 Monaten eine signifikante Verbesserung ihrer Migräne, die durchschnittliche



Abbildung 2: Migräne Chirurgie in Boston

Schmerzreduktion lag bei 76 %. Bei 27 % der Patienten zeigte sich eine vollständige Eliminierung der Symptomatik.

Da ich die einzige Chirurgin in Österreich bin, die das gesamte Spektrum der Migräne Chirurgie anbieten konnte, hatte ich lediglich begrenzte Möglichkeiten meine Erfahrungen auszutauschen und hatte den großen Wunsch mein Wissen zu vertiefen und neue klinische sowie wissenschaftliche Kontakte zu knüpfen. Dank ausgezeichnete Zusammenarbeit mit Dr. William Gerald Austen wurde ich von ihm eingeladen im Sommer 2018 nochmals in die USA zu kommen. Neben diesem Aufenthalt wollte ich auch andere große Zentren für Migräne- und periphere Nerven Chirurgie in den USA bereisen. Ich habe mich beworben, jeweils eine Zusage bekommen und schlussendlich auch dank der Unterstützung der Österreichischen Gesellschaft für Chirurgie meine Reise im Sommer 2018 angetreten.

Boston – Massachusetts General Hospital – Dr. William Gerald Austen

Boston war der erste Abschnitt meiner 3 Monate andauernden Reise. Wie 2013 hatte ich die Möglichkeit täglich bei ver-



Abbildung 3: Ein Foto mit dem Begründer der Migräne-Chirurgie

schiedenen Migräne- und auch anderen nervenchirurgischen Operationen dabei zu sein, mich mit Dr. William Gerald Austen auszutauschen und komplexe Fälle zu diskutieren (Abb. 2).

Cleveland – Dr. Bahman Guyuron, der Vater der Migräne-Chirurgie

Mein Besuch bei dem Plastischen Chirurgen Dr. Bahman Guyuron in Cleveland war der zweite Abschnitt meiner Reise und ein großer Traum ihn persönlich kennenzulernen (Abb. 3). Dr. Guyuron gilt als „Vater der Migräne-Chirurgie“. Er war es, der Ende der Neunzigerjahre per Zufall registrierte, dass Patienten, bei denen er einen ästhetischen Eingriff mit Durchtrennung des M. corrugator supercilii an der Stirn zur Behebung der störenden Zornesfalten durchgeführt hatte, postoperativ über eine Verbesserung bzw. ein vollständiges Ausbleiben ihrer Migräne berichteten. Mittlerweile weiß man, dass diese Areale nicht nur an der Stirn lokalisiert sind, sondern auch an Schläfen und Hinterkopf und ebenfalls chirurgisch behandelt werden können. Diese Wochen bei Dr. Guyuron haben mein Wissen klinisch und auch wissenschaftlich immens erweitert!

San Francisco – Dr. Ziv Peled

Ein kurzer Zwischenstopp führte mich nach San Francisco zu Dr. Ziv Peled, einem sehr bekannten peripheren Nerven Chirurgen an der Westküste. Er hat mich eingeladen an der Jahrestagung der ASPN (American Society for Peripheral Nerve) teilzunehmen, zu der ich im Jänner 2020 fahren werde und einen Vortrag halten darf. Dies gibt mir als Europäerin auch in Zukunft die Möglichkeit mit peripheren Nerven Chirurgen in den USA vernetzt zu bleiben und weiterhin zusammenzuarbeiten.

Stanford – Dr. Catherine Curtin

Der letzte Abschnitt meiner Reise führte mich zu Dr. Catherine Curtin, einer hochangesehenen Professorin an der Abteilung für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie der Stanford University, die sich ebenfalls auf periphere Nerven- und Handchirurgie und insbesondere die Behandlung von chronischen Schmerzsyndromen spezialisiert hat. Dr. Curtin hat mich im Juni dieses Jahres besucht um gemeinsam komplexe Schmerzpatienten zu operieren und Studienprotokolle zu erarbeiten. □

Abschließend möchte ich mich bei Ihnen von Herzen für Ihre Unterstützung bedanken, ohne die dieses Fellowship so nicht möglich gewesen wäre!
Elisabeth Russe

KORRESPONDENZADRESSE



OÄ Dr. Elisabeth Russe
Abteilung für Plastische, Ästhetische und Rekonstruktive Chirurgie
Krankenhaus Barmherzige Brüder Salzburg
Kajetanerplatz 1
5020 Salzburg
E-Mail: elisabeth.russe@bbsalzburg.at